

## Entremont

Ausgrabungsstätte eines keltoligurischen Oppidum, gelegen an der Südseite des Plateaus von Puyricard, unweit des Flusses Arc, ca. 3km nördlich des Stadtzentrums des heutigen Aix-en-Provence.

### Forschungsgeschichte

Im April 1817 entdeckten Mitglieder des Priesterseminars von Aix-en-Provence auf dem Plateau drei reliefierte Steinblöcke, die als Spolien in einer Mauer verbaut waren. Darauf waren menschliche Köpfe sowie Reiter zu erkennen; auch Reste roter Farbe wurden daran festgestellt. In einem Memorandum an die *Académie* von Aix-en-Provence wurden diese Fundstücke im selben Jahr von ALEXANDRE DE FAURIS DE SAINT-VINCENS näher beschrieben, der das Vorhandensein eines römischen Lagers vermutete und die Durchführung von Ausgrabungen empfahl.<sup>1</sup> 1824–1826 erschienen Beschreibungen und Zeichnungen der Fundstätte und der Reliefs im Atlas der *Statistique des Bouches-du-Rhône*, in der nun die Interpretation als Lager des Marius vorgeschlagen wurde; die Reiter der Reliefs hätten demzufolge numidische Hilfstruppen dargestellt.<sup>2</sup>

In den 1830er Jahren wurden die Funde von Entremont erstmals mit den Salluviern in Verbindung gebracht; in einer Denkschrift der *Académie des Inscriptions et Belles-Lettres* formulierte MICHEL DE LOQUI 1839 dann in aller Deutlichkeit jene interpretatorischen Grundzüge, denen die Forschung im Wesentlichen bis heute gefolgt ist – dass nämlich Entremont eine Siedlung gewesen sei, die weder von Griechen noch von Römern erbaut worden war, dass die Erbauung vor 150 v. Chr. anzusetzen sei, die Zerstörung bzw. Aufgabe der Siedlung in die Mitte der 120er Jahre v. Chr. falle und dass schließlich als wahrscheinlichste Erbauer und Bewohner der Stätte die Salluvier anzusehen seien.<sup>3</sup>

Am 25. Januar 1877 wurde dann bei Ausgrabungen in Entremont ein Skulpturenfragment entdeckt, das vier menschliche Köpfe mit geschlossenen Augen zeigt. 1903 wurde dieses Stück dem Museum von Aix überlassen.<sup>4</sup> Bis 1943 wurden verschiedene Arbeiten zu Entremont publiziert, jedoch keine systematischen Ausgrabungen durchgeführt und auch kaum Neufunde gemacht. In besagtem Jahr wurde jedoch auf der Hochebene von Entremont ein Stützpunkt deutscher Wehrmachtssoldaten eingerichtet. Im Kontext dessen wurden bei Terrassierungsarbeiten sowie beim Ausheben einer Grube für Sanitäreinrichtungen verschiedene neue Skulpturen entdeckt. Nachdem die Ansprüche auf die Neufunde zunächst strittig waren, wurden die Stücke schließlich in das Museum von Aix verbracht.<sup>5</sup>

Nach Kriegsende übernahm FERNAND BENOIT 1946 die Leitung der Ausgrabungen auf dem Plateau, die er bis zu seinem Tod 1969 innehatte. Gemeinsam mit ROBERT AMBARD, der die Arbeiten noch bis 1976 weiterführte, ergrub BENOIT in dieser Zeit einen Großteil

<sup>1</sup> Vgl. FAURIS DE SAINT-VINCENS 1819. Dass sich auf dem Plateau antike Überreste befanden, war der lokalen Bevölkerung aber auch schon vor den Entdeckungen von 1817 bekannt gewesen; vgl. ARCELIN 2006, 128.

<sup>2</sup> Vgl. VILLENEUVE 1824 und 1826; dazu ARCELIN 2006, 129.

<sup>3</sup> Vgl. MICHEL DE LOQUI 1839; dazu ARCELIN 2006, 129.

<sup>4</sup> Vgl. ARCELIN 2006, 129.

<sup>5</sup> Vgl. dazu ausführlich L. ANDRÉ und J.-L. CHARRIÈRE in ANDRÉ et al. 1998, 12–14.

des heute bekannten Teils des Oppidum (vgl. Abb. 1).<sup>6</sup> Seit der Zeit BENOITS wurden – u.a. aus finanziellen Gründen – nur wenige ›neue‹ Ausgrabungen durchgeführt, sondern stattdessen vor allem in jenen Bereichen, die bereits teilweise erforscht waren, weitere Grabungen durchgeführt und zudem in verstärktem Ausmaß in den Bereichen Konservierung und Restauration gearbeitet.<sup>7</sup> Auch hinsichtlich der öffentlichen Präsentation der Ausgrabungsstätte von Entremont ist viel geleistet worden.<sup>8</sup> Zentrale Bedeutung kam bei den Arbeiten in Entremont seit dem Tod BENOITS neben AMBARD insbesondere FRANÇOIS SALVIAT, JEAN-LOUIS CHARRIÈRE, GAËTAN CONGÈS, MARTINE WILLAUME und schließlich PATRICE ARCELIN zu.<sup>9</sup>

In jüngster Zeit wurde schließlich durch ein verschiedene geophysikalische Methoden integrierendes Survey der Kenntnisstand des Gesamtplans des Oppidum sowie der Zugänge zur Siedlung erheblich erweitert (vgl. Abb. 2).<sup>10</sup>

#### Ausgrabungsstätte, Funde und Befunde

Die Ausgrabungsstätte bzw. das Oppidum von Entremont umfasst ein Gebiet von etwa 4ha Größe; durch die exponierte Lage auf dem Plateau von Puyricard konnten von dort aus die Verkehrswege von Massalia nach Norden sowie jene von Italien zur iberischen Halbinsel übersehen und kontrolliert werden.<sup>11</sup> Durch die stark abschüssigen Hänge an der südöstlichen und südwestlichen Seite war die Siedlung gut geschützt, sodass lediglich auf der Nordseite größere Verteidigungsanlagen vonnöten waren.<sup>12</sup> Besonders umstritten war lange Zeit die Frage nach den antiken Zugängen zur Stadt, die neuerdings dahingehend beantwortet wird, dass es an der nordöstlichen sowie der nordwestlichen Ecke je einen Eingang gegeben habe.<sup>13</sup>

Dem archäologischen Befund nach existierte spätestens ab dem 5. Jh. v. Chr. ein Heiligtum oder vielleicht auch bereits eine kleine Siedlung auf dem Plateau, wie insbesondere die Zeitstellung der Skulpturen und Statuen deutlich macht.<sup>14</sup> In jüngster Zeit konnten durch geophysikalische Methoden auch architektonische Strukturen nachgewiesen werden, die wohl dem 5. Jh. zugeordnet werden können.<sup>15</sup> Der größte Teil der erhaltenen Strukturen entstammt aber dem 3. und vor allem dem 2. vorchristlichen Jahrhundert (s. u.).

<sup>6</sup> Vgl. hierzu detailliert ARCELIN 2006, 129–133.

<sup>7</sup> Vgl. ebd., 133.

<sup>8</sup> Vgl. etwa die Internetpräsenz der Stätte ([www.entremont.culture.gouv.fr](http://www.entremont.culture.gouv.fr)), die 2001 im Auftrag des *Ministère de la Culture et de la Communication* von ARCELIN und weiteren Fachwissenschaftlern erstellt wurde; ebenfalls erwähnenswert ist die Homepage der *Association archéologique Entremont* ([www.asso-archeo-entremont.com](http://www.asso-archeo-entremont.com)).

<sup>9</sup> Vgl. dazu auch die Bibliographie am Ende des Artikels. Als momentan wichtigste Gesamtdarstellung ist ARCELIN 2006 zu nennen; ARCELIN arbeitet derzeit an einer monographischen Aufarbeitung der Forschungen zu Entremont.

<sup>10</sup> Vgl. ARMIT, GAFFNEY, HAYES 2012.

<sup>11</sup> Vgl. zur Topographie KIMMIG 1989, 394 sowie ausführlich ARCELIN 2006, 125–128.

<sup>12</sup> Entsprechend existierte auf der Nordseite eine monumental ausgebaute Mauer von 380m Länge; vgl. ARCELIN 2006, 125 und 127 mit Fig. 20 und 21.

<sup>13</sup> Vgl. ARMIT, GAFFNEY, HAYES 2012, 196.

<sup>14</sup> Diese entstammen größtenteils dem 5. bis 3. Jh. v. Chr.; vgl. ARCELIN 2004.

<sup>15</sup> Vgl. ARMIT, GAFFNEY, HAYES 2012, 201f.; ARCELIN 2006, 134.

Die Siedlung wird von der archäologischen Forschung traditionell in eine Ober- und eine Unterstadt unterteilt (vgl. Abb. 1). Erstere hat eine Fläche von etwa 0,9ha und wird als der ältere Teil des Oppidum angesehen und in die Mitte der ersten Hälfte des 2. Jh. v. Chr. datiert, während die erheblich größere Unterstadt wohl etwa eine Generation später, d.h. in der Mitte des 2. Jh. v. Chr. errichtet wurde.<sup>16</sup> Beide Bereiche zeichnen sich durch ein sehr dichtes Netz aus Gebäuden und Straßen aus, wobei besonders hinsichtlich der Oberstadt eine starke Gleichförmigkeit der Gebäude festzustellen ist, die sich mit ihren rechteckigen Grundrissen von nur etwa 2,5×4m in ein gleichmäßiges schachbrettartiges Straßennetz einfügen, das insgesamt von einer Ummauerung umgeben ist.<sup>17</sup> Verschiedene Bauphasen oder Umbauarbeiten sind hinsichtlich der Gebäude nicht festgestellt worden; auch fehlt bislang jeglicher Beleg für öffentliche Gebäude – mit Ausnahme des unten noch zu besprechenden Hypostyls – oder auch nur offene Räume, an bzw. in denen etwa Versammlungen hätten stattfinden können.<sup>18</sup> Insgesamt erweckt dieser Teil des Oppidum den Eindruck einer weitgehend geplanten Anlage mit einem sehr geringen Grad an sozialer Differenzierung und ökonomischer Spezialisierung.<sup>19</sup>

Die Unterstadt hingegen zeigt eine weniger regelmäßige Bebauung – zwar findet sich auch hier eine grobe Einteilung in *insulae*, ist auch hier die Anordnung der Gebäude sehr dicht und in ein Netz enger Straßen eingefügt, doch unterscheiden sich die Gebäude stärker voneinander, sowohl was ihre Größe als auch was die Grundrissformen anbelangt, woraus auf ein höheres Maß an sozialer Differenzierung der Bewohner geschlossen wird.<sup>20</sup> Es wurden auch diverse Überreste einer wirtschaftlichen Spezialisierung gefunden – etwa Anzeichen der Metallverhüttung, der Herstellung von Olivenöl und der Glasherstellung.<sup>21</sup> Auch wenn weite Teile des Oppidum – und gerade der Unterstadt – bislang nicht ergraben sind, konnte doch jüngst gezeigt werden, dass auch die Unterstadt insgesamt als weitgehend geplante Anlage anzusehen ist.<sup>22</sup> Auch im Fall der Unterstadt ist das Fehlen jedweder größerer Freiflächen oder als solche erkennbarer öffentlicher Gebäude auffällig.<sup>23</sup>

Besondere Erwähnung verdient umso mehr die einzige Ausnahme hiervon, das sogenannte Hypostyl.<sup>24</sup> Es handelt sich dabei um ein mehrfach umgebautes Gebäude am nordwestlichen Rand der Oberstadt (vgl. Abb. 1, Gebäude A, dazu Abb. 3, Gebäude 12,1), vor dem die Straßenführung etwas erweitert ist. Der Bau, der eine Grundfläche von etwa 21×5m aufweist, war zuletzt mit einer Säulenreihe in der Mitte versehen, vermutlich mit wenigstens einem weiteren Stockwerk ausgestattet und beherbergte einige der aufsehenerregenden Skulpturen (s. u.). Wegen dieser Skulpturen, der architektonischen Gestaltung sowie wegen der mehr als 20 menschlichen Schädel von Personen zwischen 30 und 50 Jahren, die offenbar sowohl an den Innen- als auch an den Außenwänden des Baus befestigt waren,

<sup>16</sup> Vgl. ARCELIN 2006, 135f.

<sup>17</sup> Vgl. ARMIT, GAFFNEY, HAYES 2012, 193, 195.

<sup>18</sup> Vgl. ebd., 193, 195, 201–204.

<sup>19</sup> Vgl. ebd.; dazu ARCELIN 2006, 140f.

<sup>20</sup> Vgl. ARMIT, GAFFNEY, HAYES 2012, 195, 204; dazu ARCELIN 2006, 135–137, 141–148.

<sup>21</sup> Vgl. ausführlich hierzu und zu den Spuren wirtschaftlichen Lebens in Entremont insgesamt ARCELIN 2006, 162–168; dazu ARMIT, GAFFNEY, HAYES 2012, 200 mit neuerer Lit.

<sup>22</sup> Vgl. ARMIT, GAFFNEY, HAYES 2012, 199.

<sup>23</sup> Vgl. ebd., 200, 204.

<sup>24</sup> Vgl. zum Folgenden ARCELIN 2006, 155–157.

wird das Gebäude meist als öffentliches Gebäude zu kultischen<sup>25</sup> und/oder politischen<sup>26</sup> Zwecken gedeutet, wenngleich eine nähere Bestimmung nicht möglich scheint.<sup>27</sup>

Besondere Bekanntheit hat die Ausgrabungsstätte von Entremont vor allem wegen der Reliefs und Skulpturen erlangt, die dort gefunden wurden.<sup>28</sup> Neben Pfeilern mit Flachreliefs von mundlosen menschlichen Köpfen mit geschlossenen Augen (Abb. 4) und den Überresten von Reiterstatuen sind hier besonders die verschiedenen Fragmente von Statuen zu nennen, die gepanzerte, im Schneidersitz sitzende Krieger mit Torques und Pektoralen darstellen (Abb. 5). Ob es sich hierbei um Götterstatuen, Abbilder von Heroen oder Statuen von Angehörigen der lokalen Elite handelt, muss letztlich trotz einer lebhaft geführten Diskussion wohl offen bleiben.

Abschließend seien hier noch die Befunde bezüglich des Endes des Oppidum angeführt. Damit sind die Spuren zweier offenbar mit militärischer Gewalt durchgeführter Zerstörungen der Siedlung gemeint, die bereits von BENOIT und AMBARD erkannt worden waren.<sup>29</sup> Der erste der beiden Zerstörungshorizonte wird in die späten 120er Jahre v. Chr. datiert, der zweite ist offenbar eine Generation später anzusetzen, d. h. in die Jahre zwischen 110 und 90 v. Chr. einzuordnen;<sup>30</sup> beide Male scheint der Zerstörung eine Belagerung vorangegangen zu sein.<sup>31</sup> Waren nach der ersten Verwüstung des Oppidum noch Wiederaufbauarbeiten durchgeführt worden, wurde Entremont nach der zweiten Zerstörung weitestgehend aufgegeben.<sup>32</sup>

### Interpretation

Das Oppidum von Entremont wird meist als Siedlung – oder gar Hauptort – der Salluvier gedeutet.<sup>33</sup> Nicht zuletzt von hier aus hätten die Salluvier ihre Raubzüge in die Umgebung unternommen und die Region weitgehend kontrolliert.<sup>34</sup> Nach dem Hilfesuch der Massalioten wäre demzufolge auch Entremont Ziel des römischen Eingreifens ab 125 v. Chr. gewesen und in diesem Kontext dann von den Truppen des C. Sextius Calvinus 123/122 v. Chr. zerstört worden, der anschließend in direkter Nachbarschaft Aquae Sextiae gründete.<sup>35</sup> Die zweite und endgültige Zerstörung könnte dementsprechend dann mit der Niederschlagung der salluvischen Aufstände 90 v. Chr. in Verbindung gebracht werden.<sup>36</sup>

<sup>25</sup> So etwa BENOIT 1969, 51–64.

<sup>26</sup> So ARCELIN 2006, 157.

<sup>27</sup> Vgl. hierzu auch KIMMIG 1989, 398.

<sup>28</sup> Vgl. zum Folgenden ARCELIN 2006, 150–155.

<sup>29</sup> Vgl. BENOIT 1968, 6; dazu ARCELIN 2006, 136.

<sup>30</sup> Die Datierung der zweiten Zerstörung ist allerdings sehr umstritten; vgl. ARCELIN 2006, 137.

<sup>31</sup> Vgl. ARCELIN 2006, 136f. Für eine Belagerung sprechen etwa die Funde von Katapultgeschossen im Gebiet des Oppidum; vgl. BENOIT 1969, 11.

<sup>32</sup> Aus der Folgezeit finden sich nur noch minimale Überreste, darunter einige Münzen aus augusteischer Zeit sowie eine Weiheinschrift eines Eutyclus(?) an Diana; vgl. ARCELIN 2006, 137.

<sup>33</sup> So etwa BENOIT 1947 bereits im Titel des Aufsatzes; vgl. späterhin auch KIMMIG 1989, 394 oder LAFOND 1997.

<sup>34</sup> Vgl. etwa KIMMIG 1989, 394 unter Bezugnahme auf Strab. 4,6,3.

<sup>35</sup> Vgl. etwa MAIER 2012, 47; BENOIT 1968, 6; KIMMIG 1989, 394f.; vgl. auch OLSHAUSEN, SAUER 2001.

<sup>36</sup> Vgl. Liv. per. 73.

Interpretatorisch interessant ist Entremont darüber hinaus zum einen bezüglich der Rolle der sogenannten *têtes coupées* in den gallischen Stammesgesellschaften,<sup>37</sup> zum andern hinsichtlich der Urbanisierung bzw. Urbanität der spätlatènezeitlichen Oppida.<sup>38</sup> Doch auch für Fragestellungen zur wechselseitigen Beeinflussung griechischer und ›barbarischer‹ Kultur in vorrömischer Zeit im mediterranen Gallien bietet Entremont diverse Ansatzpunkte.

#### Abgekürzt zitierte Literatur

- ANDRÉ et al. 1998: L. ANDRÉ et al. (Hg.), Entremont et les Salyens. Actes du colloque d'Aix-en-Provence 5–6 avril 1996, in: DAM 21, 7–244
- ARCELIN 2004: P. ARCELIN, Entremont et la sculpture du second Âge du Fer en Provence, in: P. ARCELIN, G. CONGÈS (Hg.), La sculpture protohistorique de Provence dans le Midi gaulois. Actes de la table ronde de Velaux 2001 (DAM 27), 71–84
- ARCELIN 2006: P. ARCELIN, Avant Aquae Sextiae, l'*oppidum* d'Entremont, in: N. NIN, F. MOCCI (Hg.), Aix-en-Provence, Pays d'Aix, Val de Durance, Paris (Carte archéologique de la Gaule 13.4), 125–167
- ARMIT, GAFFNEY, HAYES 2012: I. ARMIT, C. GAFFNEY, A. HAYES, Space and movement in an iron age *oppidum*. Integrating geophysical and topographic survey at Entremont, Provence, in: Antiquity 86, 191–206
- BENOIT 1947: F. BENOIT, Entremont, capitale celto-ligure de la Provence, in: Rhodania 1938–1946 (1947), 58–60
- BENOIT 1968: F. BENOIT, Résultats historiques des fouilles d'Entremont, 1946–1967, in: Gallia 26, 1–31
- BENOIT 1969: F. BENOIT, Entremont. Capitale celto-ligure des Salyens de Provence, Gap u. a.
- BOCKMANN 2007: R. BOCKMANN, Keltische Kopftrophäen – Archäologische Hintergründe einer Poseidonios-Überlieferung in Entremont, Roquepertuse und La Cloche, in: F. M. ANDRASCHKO, B. KRAUS et al. (Hg.), Archäologie zwischen Befund und Rekonstruktion: Ansprache und Anschaulichkeit. Festschrift für Renate Rolle zum 65. Geburtstag, Hamburg (Antiquitates 39), 363–374
- FAURIS DE SAINT-VINCENS 1819: A. J. A. DE FAURIS DE SAINT VINCENS, Mémoire sur quelques découvertes d'antiquités faites auprès d'Aix en 1817, in: Recueil de mémoires et autres pièces de prose et de vers, qui ont été lus dans les séances de la Société des Amis des Sciences, des Lettres, de l'Agriculture et des Arts à Aix, Aix-en-Provence, 194–211
- KIMMIG 1989: W. KIMMIG, Entremont, in: RGA 7, 394–399
- LAFOND 1997: Y. LAFOND, Entremont, in: DNP 3, 1050
- MAIER 2012: B. MAIER, Geschichte und Kultur der Kelten, München
- MICHEL DE LOQUI 1839: F. MICHEL DE LOQUI, Recherches sur les ruines d'Entremonts et sur les mœurs des Salyens, Aix-en-Provence
- OLSHAUSEN, SAUER 2001: E. OLSHAUSEN, V. SAUER, Salluvii, in: DNP 10, 1259
- VILLENEUVE 1824: M. DE VILLENEUVE, Statistique du département des Bouches-du-Rhône, Bd. 2, Marseille
- VILLENEUVE 1826: M. DE VILLENEUVE, Statistique du département des Bouches-du-Rhône, Atlas, Marseille

#### Weitere Literatur

- ANDRÉ, L.: Pour visiter Entremont, Aix-en-Provence 1996
- ARCELIN, P.: Le territoire de Marseille grecque dans son contexte indigène, in: M. BATS, H. TRÉZINY (Hg.), Le territoire de Marseille grecque, Aix-en-Provence 1986 (Études Massaliètes 1), 43–104
- ARCELIN, P.: Dans le midi, vers la ville. Les deux agglomérations d'Entremont, in: C. GOUDINEAU, J. GUILAINE, De Lascaux au Grand Louvre. Archéologie et histoire en France, Paris 1989, 226–231

<sup>37</sup> Vgl. etwa BOCKMANN 2007.

<sup>38</sup> Vgl. hierzu ARMIT, GAFFNEY, HAYES 2012.

- ARCELIN, P.: Salles hypostyles, portiques et espaces culturels d'Entremont et de Saint-Blaise (Bouches-du-Rhône), in: DAM 15, 1992, 13–27
- ARCELIN, P.: Entremont, Aix-en-Provence, Bouches-du-Rhône, in: R. ROURE, L. PERNET (Hg.), *Des rites et des hommes. Les pratiques symboliques des Celtes, des Ibères et des Grecs en Provence, en Languedoc et en Catalogne*, Paris 2011 (Collection Archéologie de Montpellier agglomération 2), 63–71
- ARCELIN, P. / CONGÈS, G. / WILLAUME, M.: Entremont, Aix-en-Provence, B-d-R, in: B. DEDET, M. PY (Hg.), *Les enceintes protohistoriques de Gaule méridionale*, Caveirac 1985 (Cahiers de A.R.A.L.O. 14), 120–123
- ARCELIN, P. / CONGÈS, G. / WILLAUME, M.: Entremont, in: Gallia Informations 1990, 127–131
- ARCELIN, P. / CONGÈS, G. / WILLAUME, M.: Entremont, in: P. ARCELIN et al. (Hg.), *Voyage en Massalie. 100 ans d'archéologie en Gaule du Sud*, Marseille 1990, 100–111
- ARCELIN, P. / DEDET, B. / SCHWALLER, M.: Espaces publics, espaces religieux protohistoriques en Gaule Méridionale, in: DAM 15, 1992, 181–242
- ARCELIN, P. / RAPIN, A.: Images de l'aristocratie du second Âge du Fer en Gaule méditerranéenne. A propos de la statuare d'Entremont, in: V. GUICHARD, FR. PERRIN (Hg.), *L'aristocratie celte à la fin de l'Âge du Fer (du II<sup>e</sup> s. av. J.-C. au I<sup>er</sup> s. ap. J.-C.)*. Actes de la table ronde du CAE du Mont Beuvray, 1999, Glux-en-Glenne 2002 (Coll. Bibracte 5), 29–66
- ARCELIN, P. / RAPIN, A.: Considérations nouvelles sur l'iconographie anthropomorphe de l'Âge du Fer en Gaule méditerranéenne, in: O. BUCHSENSCHUTZ et al. (Hg.), *Décors, images et signes de l'Âge du Fer européen*. Actes du XXVI<sup>e</sup> colloque de l'Association française pour l'Étude de l'Âge du Fer, Paris et Saint-Denis, 9–12 mai 2002, Tours 2003 (RA suppl. 24), 183–219
- BARRUOL, G.: *Les peuples préromains du sud-est de la Gaule, étude de géographie historique*, Paris 1975
- BATS, M. (Hg.), *Peuples et territoires en Gaule méditerranéenne*, Montpellier 2003 (RANarb suppl. 35)
- BATS, M. et al. (Hg.): *Marseille grecque et la Gaule*, Lattes/Aix-en-Provence 1992 (Collection Études Massaliètes 3)
- BENOIT, F.: Statuaire préromaine d'Aix, in: CRAI 87.4, 1943, 474–486
- BENOIT, F.: Les fouilles d'Entremont, recherches nouvelles, in: CRAI 90.3, 1946, 395–408
- BENOIT, F.: Entremont, capitale celto-ligure de la Provence, in: *Rhodania 1938–1946* (1947), 58–60
- BENOIT, F.: Chronique provençale (statues pré-romaines d'Entremont), in: *Rev. Et. Ligures* 13, 1947, 67f., 90f.
- BENOIT, F.: Les fouilles d'Entremont en 1946, in: *Gallia* 5, 1947, 81–97
- BENOIT, F.: La statuare funéraire d'Entremont, in: *Rev. Et. Ligures* 14, 1948, 64–84
- BENOIT, F.: Marseille et Entremont, in: *Assoc. G. Budé, Congrès de Grenoble 1948* (1949), 192–209
- BENOIT, F.: Le geste d'imposition de la main à Entremont, in: *Mélanges Ch. Picard, RA 1948* (1949), 48–60
- BENOIT, F.: L'influence spirituelle de Marseille à l'époque grecque sur la région celto-liguriennne, in: *Marseille* 5, 1949, 3–9
- BENOIT, F.: L'aire méditerranéenne de la «tête coupée», in: *Rev. Et. Ligures* 15, 1949, 243–255; 17, 1951, 38–40
- BENOIT, F.: Le problème de l'influence de la Grèce archaïque en Méditerranée occidentale et la statuare d'Entremont, in: *Atti del I<sup>o</sup> Congresso Internazionale di Preistoria e Protostoria Mediterranea 1950*, Florenz 1952, 430f.
- BENOIT, F.: Le siège d'Entremont, in: *PH* 2.9, 1952, 67–70
- BENOIT, F.: Les fouilles d'Entremont en 1953–1954, in: *Gallia* 12, 1954, 285–294
- BENOIT, F.: Le «sanctuaire aux esprits» d'Entremont, in: *CahLig* 4, 1955, 38–69
- BENOIT, F.: Les têtes sans bouche d'Entremont, in: *CahLig* 13, 1964, 68–81
- BENOIT, F.: La statuare d'Entremont, in: P. DEMARGNE (Hg.), *Le rayonnement des civilisations grecque et romaine sur les cultures périphériques*. Huitième congrès international d'archéologie classique (Paris 1963), Paris 1965, 653–658
- BENOIT, F.: *Entremont. Capitale celto-ligure des Salyens de Provence*, Paris 1969 (überarb. 2. Aufl., Orig. Aix-en-Provence 1957)
- BENOIT, F.: *L'art primitif méditerranéen de la vallée du Rhône*, Aix-en-Provence 1969 (AFLA 9)

- BENOÎT, F.: The Celtic *oppidum* of Entremont, Provence, in: R. BRUCE-MITFORD (Hg.), *Recent archaeological excavations in Europe*, London 1975, 227–259
- BUSQUET, R.: La fin d'Entremont, in: PH 2, 1952, 1–7
- CHAILLAN, M.: Fond de pressoir à huile sur pierre à rainure circulaire découvert à l'*oppidum* d'Entremont, in: BCTH 1930–1931, 451–453
- CHAILLAN, M.: Documents archéologiques de la Camargue, de l'*oppidum* d'Entremont et de la plaine de Trets et Pourrières, in: BCTH 1932–1934, 173
- CHARRIÈRE, J. L.: Bibliographie d'Aix-en-Provence antique. L'*oppidum* d'Entremont. *Aquae Sextiae. La victoire de Marius. Les proches environs*, Aix-en-Provence 1977
- CHARRIÈRE, J.-L.: La religion des Salyens celto-ligures en Provence dans l'antiquité, in: L. DUTRAIT (Hg.), *Entre Trévèresse et Durance, de la Préhistoire au Moyen-Age*, 1<sup>ère</sup> Rencontre archéologique du Puy-Sainte-Réparate (1985). Foyer Rural du Puy-Sainte-Réparate (B-d-R) et CNDP/CRDP, Marseille 1986, 49–60
- CHAUSSERIE-LAPRÉE, J. (Hg.): *Le temps des Gaulois en Provence*. Catalogue d'exposition, Martigues 2000
- CLERC, M.: Les oppida salyens. Entremont, in: *Aquae Sextiae, histoire d'Aix-en-Provence dans l'antiquité*, Aix-en-Provence 1916, 41–86
- CONGÈS, G.: Entremont (trouvaille monétaire), in: P. ARCELIN et al. (Hg.), *Voyage en Massalie. 100 ans d'archéologie en Gaule du Sud*, Marseille 1990, 154f.
- CONGÈS, G.: La statue d'Entremont: réflexions sur d'anciennes découvertes, in: P. ARCELIN, G. CONGÈS (Hg.), *La sculpture protohistorique de Provence dans le Midi gaulois*. Actes de la table ronde de Velaux 2001 (DAM 27, 2004), 63–70
- CONTAGNE, D. (Hg.): *Archéologie d'Entremont au Musée Granet: collection*, Aix-en-Provence 1987
- DUFRAIGNE, J. J. / CHAPON, P. / RICHIER, A.: Recherches récentes sur l'*oppidum* d'Entremont à Aix-en-Provence (Bouches-du-Rhône). Étude de la voirie et d'un atelier de forgeron de l'ilot 1 dans l'habitat 2, in: DAM 29–30, 2006–2007, 197–257
- FÉVRIER, P.-A.: L'habitat dans la Gaule méridionale (II<sup>e</sup>–I<sup>er</sup> s. avant notre ère), d'après les recherches récentes, in: CahLig 24, 1975, 35–75
- FÉVRIER, P.-A.: Avant la fondation d'Aquae Sextiae, aux origines de la ville, in: M. BERNOS et al. (Hg.), *Histoire d'Aix-en-Provence*, Aix-en-Provence 1977, 27–35
- GARCIA, D.: *La Celtique méditerranéenne, habitats et sociétés en Languedoc et en Provence, VIII<sup>e</sup>–II<sup>e</sup> siècles av. J.-C.*, Paris 2004
- GARCIA, D.: Les Celtes de Gaule méditerranéenne, définition et caractérisation, in: M. SZABO (Hg.), *Celtes et Gaulois, l'archéologie face à l'histoire*, Bd. 3: *Les Civilisés et les Barbares (du V<sup>e</sup> au II<sup>e</sup> siècle avant J.-C.)*. Actes de la table ronde de Budapest, 17–18 juin 2005, Glux-en-Glenne (Bibracte 12.3) 2006, 63–76
- GATEAU, F.: Amphores importées durant le II<sup>e</sup> siècle av. J.-C. dans trois habitats de Provence occidentale. Entremont, Le Baou-Roux, Saint-Blaise, in: DAM 13, 1990, 163–183
- GÉRIN-RICARD, H. DE: Récente découverte de sculptures de La Tène III dans l'*oppidum* salien d'Entremont à Aix-en-Provence, in: *Mémoires de l'Académie des Sciences, Lettres et Beaux-Arts de Marseille 1941–1944 (1944)*, 385–399
- GILLES, I.: *Les Saliens avant la conquête romaine*, Paris/Marseille 1873
- GOLOSETTI, R.: Géographie du sacré du sud-est de la Gaule, de la protohistoire récente au Haut-Empire. Diss., Aix-en-Provence/Marseille 2009
- GOUDINEAU, C.: Les antécédents: y a-t-il une ville protohistorique? La Gaule méridionale, in: G. DUBY (Hg.), *Histoire de la France urbaine*, Bd. 1, Paris 1980, 140–193
- GOUDINEAU, C.: Un contrepoids de pressoir à huile d'Entremont (Bouches-du-Rhône), in: *Gallia* 42, 1984, 219–221
- GOUDINEAU, C. / GOLVIN, J.-C.: Entremont, in: *L'archéologue* 23, 1996, 32f.
- JACOB, J.-P. et al.: Entremont, in: *Gallia Informations* 2, 1987–1988, 219–223
- LANTIER, R.: Découvertes nouvelles à Entremont, in: RA 1942–1943, 141–151
- LANTIER, R.: Les nouvelles statues d'Entremont, in: MMAI 15, 1944, 87–106
- LANTIER, R.: L'équipement militaire des héros celtiques d'Entremont, in: CRAI 95.3, 1951, 276–279
- LANTIER, R.: La statue d'Entremont, in: Ipek 22, 1966–1969, 77–81

- LE ROUX, F.: La ›Branche sanglante‹ du roi d'Ulster et les têtes coupées des Salyens de Provence, in: *Ogam* 10, 1958, 139–154
- MARCADÉ, J. / SALVIAT, F.: Le relief D'Aubergue et les têtes coupées d'Entremont, in: *RANarb* 9, 1976, 81–87
- NEUFFER, E.: Neue Funde von Entremont, in: *AA* 1943, 148–167
- PY, M.: La sculpture gauloise méridionale, Paris 2011
- RENARD, M.: Les ›têtes coupées‹ d'Entremont, in: *AC* 16, 1947, 307–317
- RENARD, M.: Deux têtes viriles d'Entremont, in: *Latomus* 7, 1948, 9–22
- ROLLAND, H.: L'expansion du monnayage de Marseille dans le pays celto-ligure, in: *Rev. Et. Ligures* 15, 1949, 139–148
- ROLLAND, H.: Trouvailles d'Entremont, in: *RN* 2, 1960, 37–51
- ROUARD, M.: Bas-reliefs gaulois trouvés à Entremont près d'Aix-en-Provence, in: *Bulletin des Travaux de l'Académie d'Aix-en-Provence*, 1851, 341–433
- ROUCHON-GUIGUES, E. C.: Des Saliens, in: *Mémoires de l'Académie des Sciences, Agriculture, Arts et Belles-Lettres d'Aix* 8, 1861, 249–364
- SALVIAT, F.: Entremont (chronique d'information périodique), in: *Gallia* 30, 1972, 512–514; 32, 1974, 501–505; 35, 1977, 511–513
- SALVIAT, F.: Entremont antique, Aix-en-Provence 1973
- SALVIAT, F.: Statues féminines à Entremont, in: *RANarb* 9, 1976, 89–104
- SALVIAT, F.: La sculpture préromaine en Provence, in: *DossArch* 35, 1979, 31–51
- SALVIAT, F.: Sculptures de pierre dans le Midi, in: C. GOUDINEAU, J. GUILAINE. (Hg.), *De Lascaux au Grand Louvre. Archéologie et histoire en France*, Paris 1989, 498–505

## Abbildungen

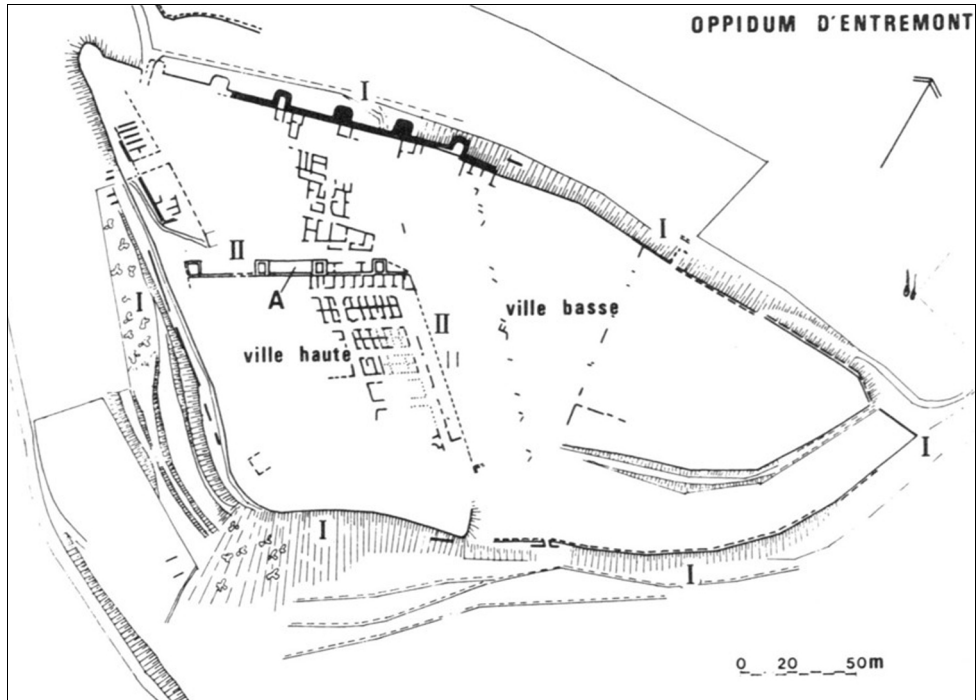


Abb. 1: Stand der Ausgrabungen beim Tode F. BENOITS (KIMMIG 1989, 395, Abb. 85)





Abb. 2: Plan der Überreste des Oppidum von Entremont nach heutigem Kenntnisstand (ARMIT, GAFFNEY, HAYES 2012, 199, Fig. 6)

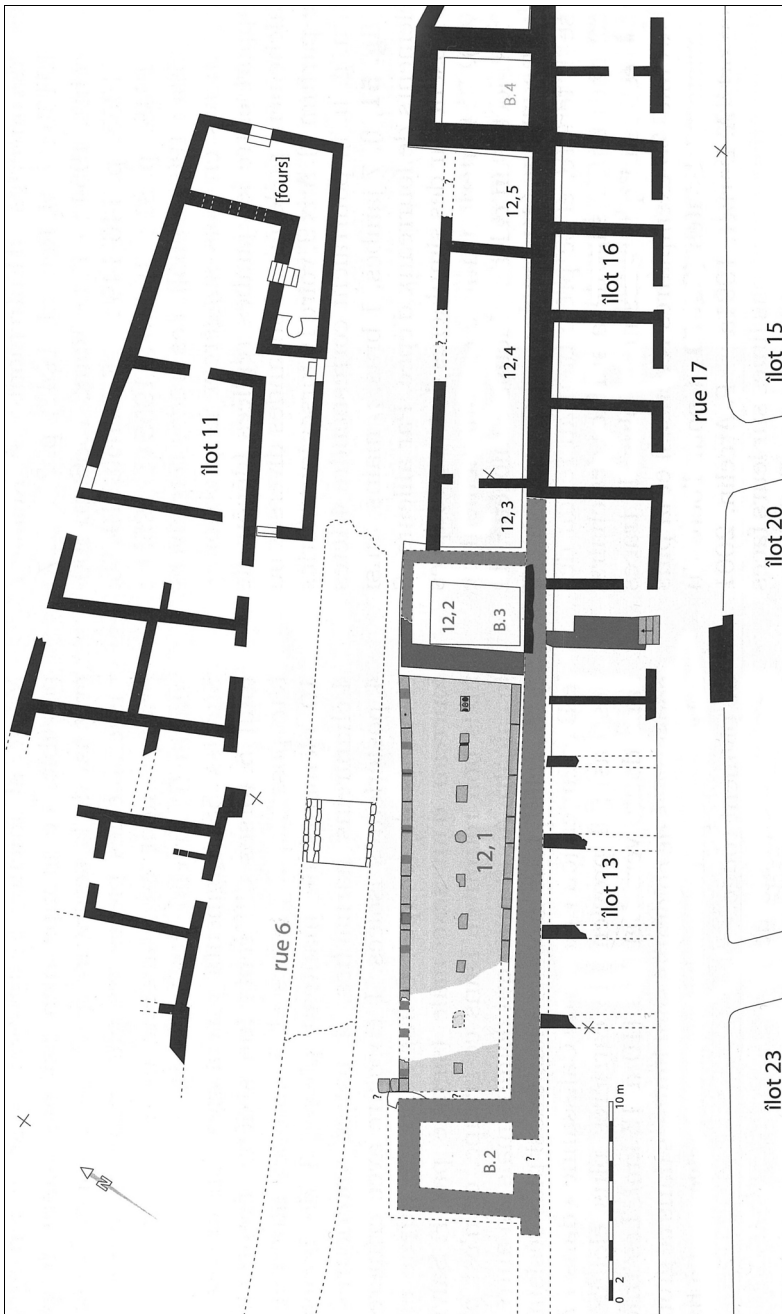


Abb. 3: Ausschnitt des Plans des Ausgrabungsgeländes mit Hypostylbau (ARCELIN 2006, 154, Fig. 54a)



Abb. 4: Flachreliefs menschlicher Schädel (ARCELIN 2006, 150, Fig. 50a und f)

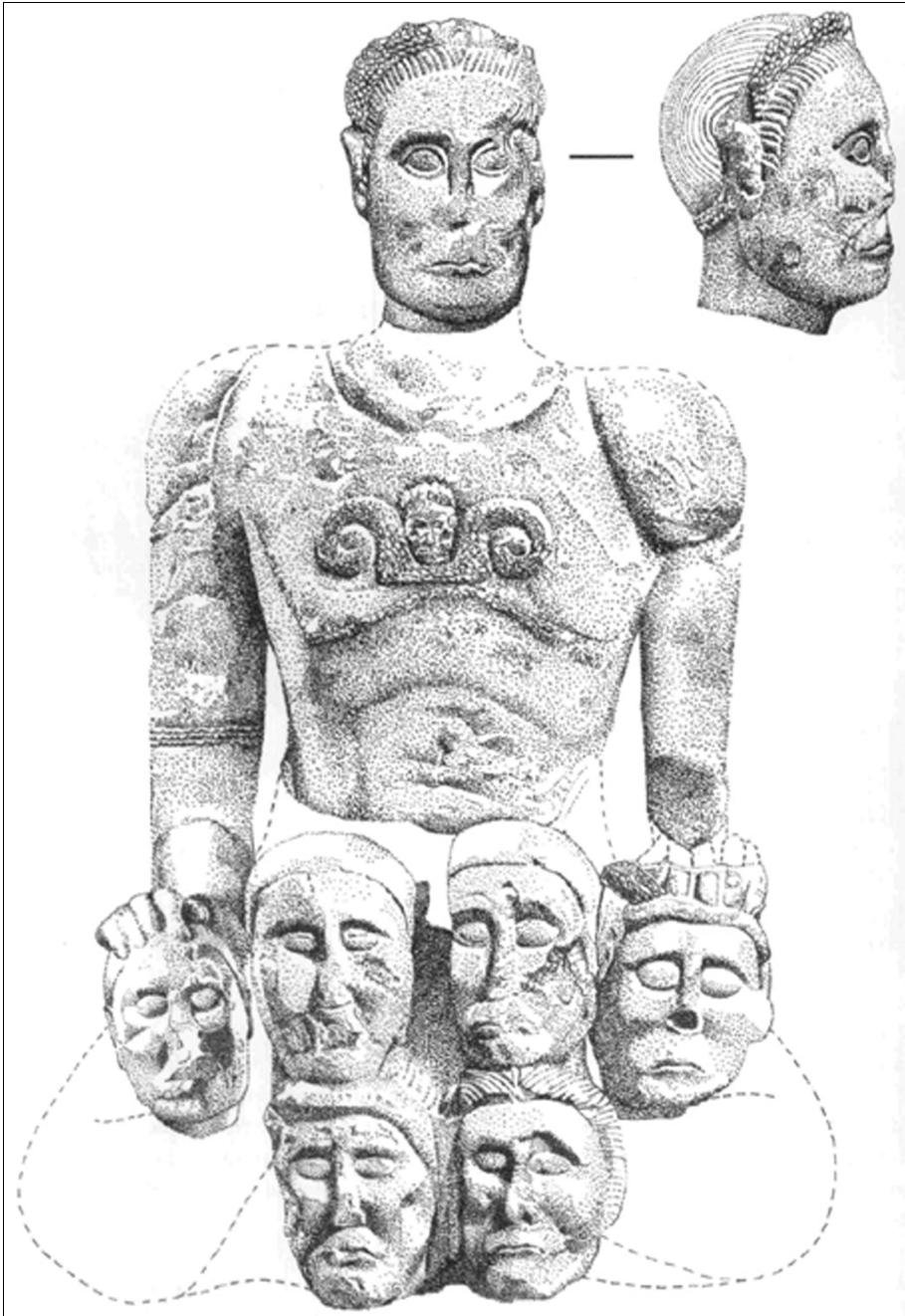


Abb. 5: Rekonstruktionszeichnung einer der Kriegerstatuen (ARMIT, GAFFNEY, HAYES 2012, 194, Fig. 3)